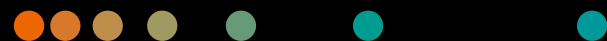


Interoperabilität in der Praxis

**Gesundheitsdatenaustausch im Bundesland
Salzburg & Ausblick in Bayern**

Dr. Alexander Kollmann & Thilo Mahr
HIE Summit | 06. - 08.12.2023 | Wien



Vorstellung

DI Dr. Alexander Kollmann

- SALK GF-Bereich eHealth und Telemedizin (Leitung)
- eHealth Beauftragter des Landes Salzburg
 - Vertretung des Landes Salzburg in nationalen eHealth und ELGA-Gremien
- Vorstandsmitglied IHE Austria



Versorgung im Bundesland Salzburg

- SALK (Salzburger Landeskliniken mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität – Salzburg/ Nürnberg)



https://salk.at/DMS/SALK-unternehmen_v10_Zahlen2022_English_%20100823_FINAL_65894014.pdf

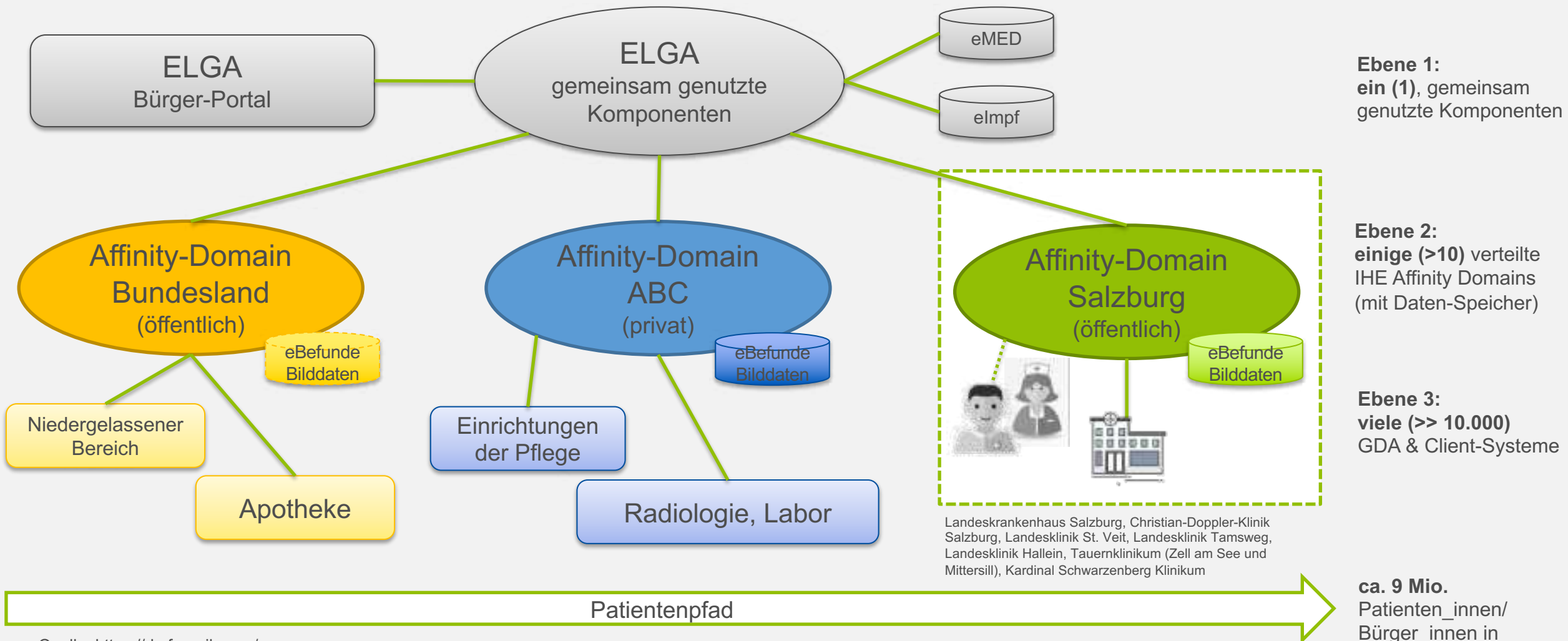
Wir sind froh über eine nationale EHR/ ELGA warum brauchen wir trotzdem regionale eHealth-Services ?

	stationär		ambulant		
Salzburg	107.914	79,75%	Salzburg	792.856	82,17%
Oberösterreich	10.724	7,93%	Oberösterreich	82.266	8,53%
Steiermark	4.832	3,57%	Steiermark	24.555	2,54%
Rest Ö	8.984	6,64%	Rest Ö	22.221	2,30%
Ausland	7.686	5,68%	Ausland	43.049	4,46%

<https://www.sages.at/informationen-und-kennzahlen/>

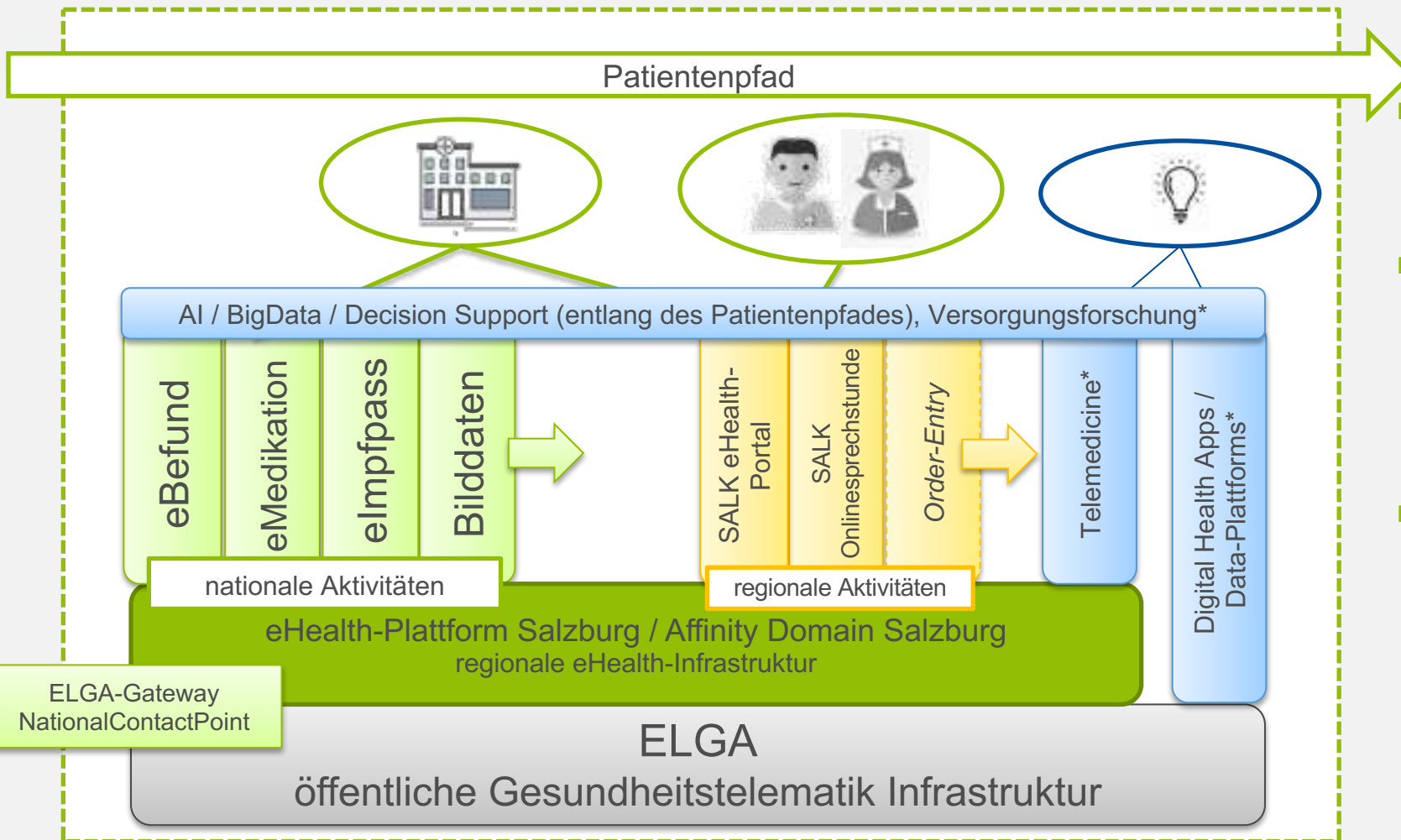
... weil wir mehr benötigen & weil wir es schneller benötigen!

Überblick



Quelle: <https://de.freepik.com/>

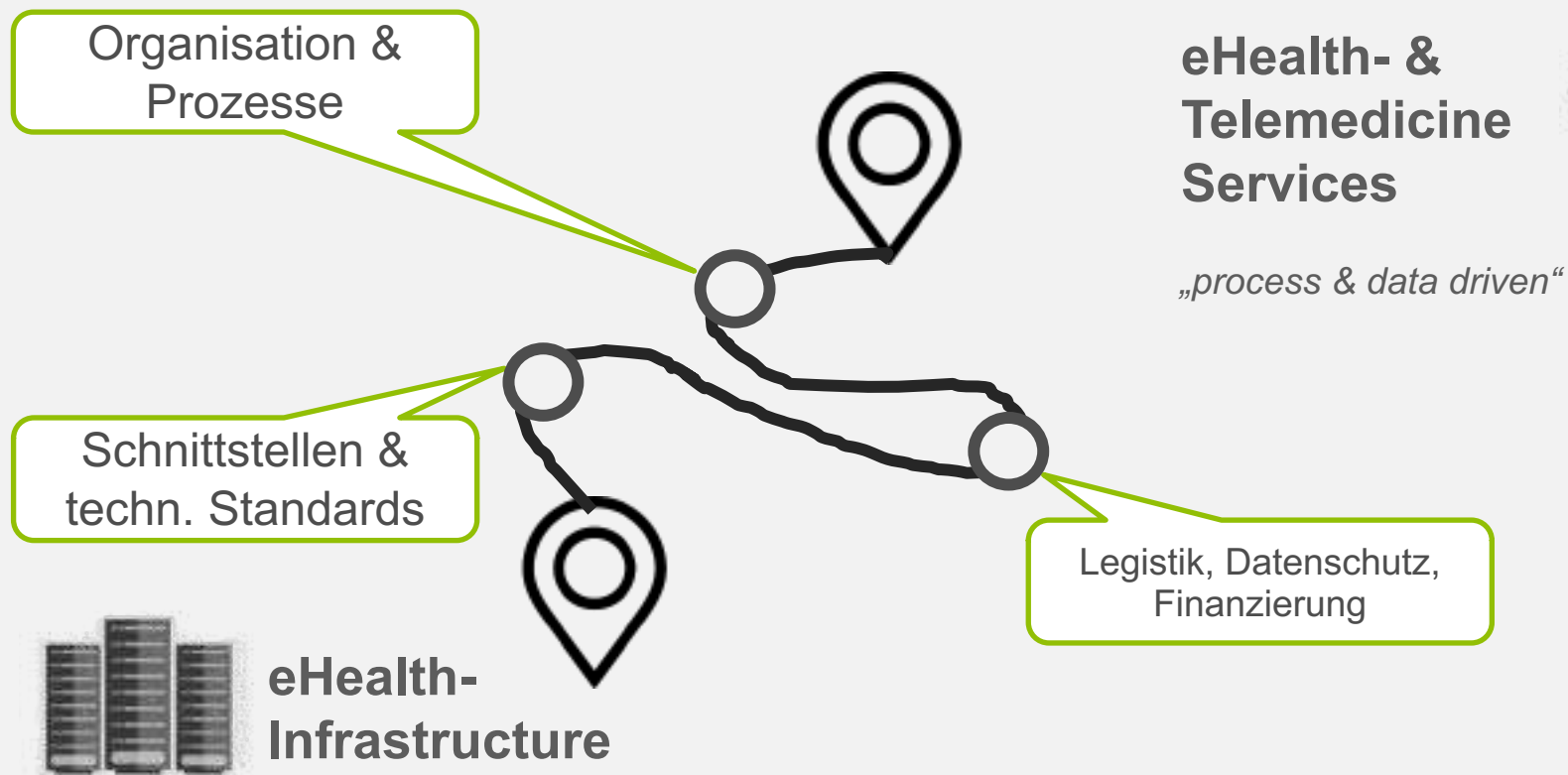
Detailansicht



- SALK betreibt einen ELGA-Bereich (IHE Affinity Domain) für das Bundesland Salzburg
- Plattform Strategie: Interoperabilität unterstützt die Erweiterbarkeit mit nationalen & regionalen eHealth-Services für Kommunikation und Kollaboration
- ELGA (basiert auf IHE) stellt die Basis-IT Infrastruktur mit „zentralen Services“ (e.g. Patientenindex, eID, Terminologieserver, etc.)

*F&E, hohes Innovationspotential

Mission & Handlungsfelder



Umsetzung von eHealth für das Bundesland Salzburg

Version 2.1
14.05.2017



Quelle: <https://de.freepik.com/>

Gesundheitsdatenaustausch,
Kollaborative Versorgung und
Patientenermächtigung



erfordern Interoperabilität

Simple Theorie:

- Anwender + Hersteller => Integration Profile
- (Integration Profile + Hersteller)*Connectathon => Interoperable Schnittstelle
- „Plug and Play“



IHE Connectathon Quelle: <https://www.ihe.net>

Komplexe Praxis:

- Interoperable Schnittstelle + Interoperable Schnittstelle + GAP => brauchbare Lösung
- „Plug and Pray“
- GAP = \sum - leicht unterschiedlichen Abläufen bei Gesundheitsdienstleistern,
 - Schnittstellenübersetzung (statt „Interoperability by Design“),
 - Anwendererwartung vs. Anwendererfahrung,
 - „stille Post“ zwischen Kunden/Anwendern and Herstellern/Entwicklern,
 - „Healthcare Transformation“ != Digitalisierung,
 - Wille, sich nicht vernetzen zu wollen (Silodenken als BusinessCase)
- GAP schließen = Interoperabilität aus Sicht der Anwender
z.B. „One-(inter)face-to-the-customer“ (= Anwender) -> Dashboard, Patient-Summary, Integration von User-Interfaces (-> DeepLink, Single-Sign-On); Kontext bezogener Datenzugriff; etc.

→ Interoperability 2.0 = Journey toward Physician & Patient Engagement



IHE & Interoperabilität

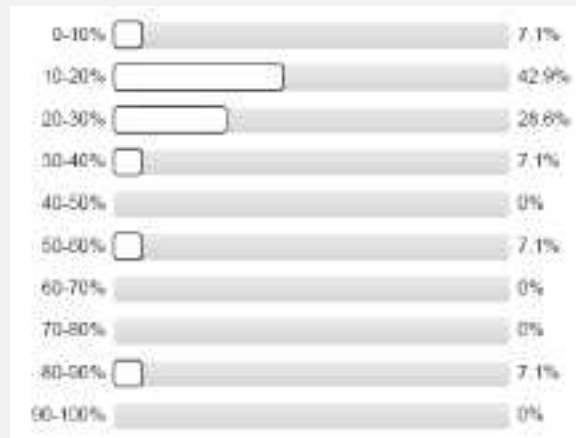
- Innerhalb der Organisation
- regionale Vernetzung
- nationale Vernetzung
- internationale Vernetzung

Kollaborieren => GAP minimieren

- **Gap → 0 mittels Kollaboration**
 - Sehr überschaubar starten
 - Zuhören und schnell reagieren
 - Schrittweise Produkt verbessern und validieren
 - Lösung schrittweise erweitern
- **Kollaborieren = Win-Win**
 - Win für SALK
 - Positionierung des Unternehmens als digitaler Innovationstreiber
 - Möglichkeit der Mitgestaltung (Motivation für MA)
 - Rasche Umsetzung und Benutzerfeedback – wenn möglich agiles Setup
 - Win für Siemens Healthineers
 - Direktes Anwenderfeedback bereits während der Entwicklungszyklen -> rascher reife Produkte
 - Verwendung des Produktes erleben (Motivation für MA)
 - Kommunikation auf Augenhöhe, Erfolgsgeschichten

SALK Online-Sprechstunde

- 16 Abteilungen an 3 Standorten
- Dauer der Konsultation ca. 7 Minuten bei ca. 2 Minuten Wartezeit (n = 133)
- Wieviel % der Besuche könnten virtuell in Ihrer Organisation erfolgen (n = 14) ?



Digitalization of healthcare and expanding access to care in the region of Salzburg, Austria

How the "Online Consultation" Project is driving the digitalization of Salzburger Landeskliniken (SALK) and enabling virtual patient care to improve patient experience and expand access to healthcare by utilizing eHealth Virtual Visit.



[siemens healthineers DA eHealth Solutions Customer Story SALK.pdf](#)

Nächste Schritte in Salzburg

- Mehr ELGA
 - Mehr GDAs
 - Mehr Dokumente
 - Mehr Nutzung -> Mehr Nutzen

- Mehr eHealth (digital/zuhause vor ambulant vor stationär)
 - Tele-Konsil (z.B. Tele-Dermatologie)
 - Verwendung der SALK-Onlinesprechstunde im Zuge der Aufnahme

Das gemeinsame Patientenportal und Interoperabilitätsplattform als Start in Bayern



Geografische Verteilung der teilnehmenden Krankenhäuser am gemeinsamen Patientenportalsystem in Bayern. Nicht in der Grafik dargestellt sind Standorte in Berlin, Thüringen, Baden-Württemberg.



KLINIK
KOMPETENZ
BAYERN^{eG}



Quelle: Klinik IT Genossenschaft

Die Motivation der Auftraggeber

- Bessere medizinische Versorgung
- Bessere Einbindung im Behandlungsprozess
- Bessere Kommunikation und Entlastung im Krankenhaus

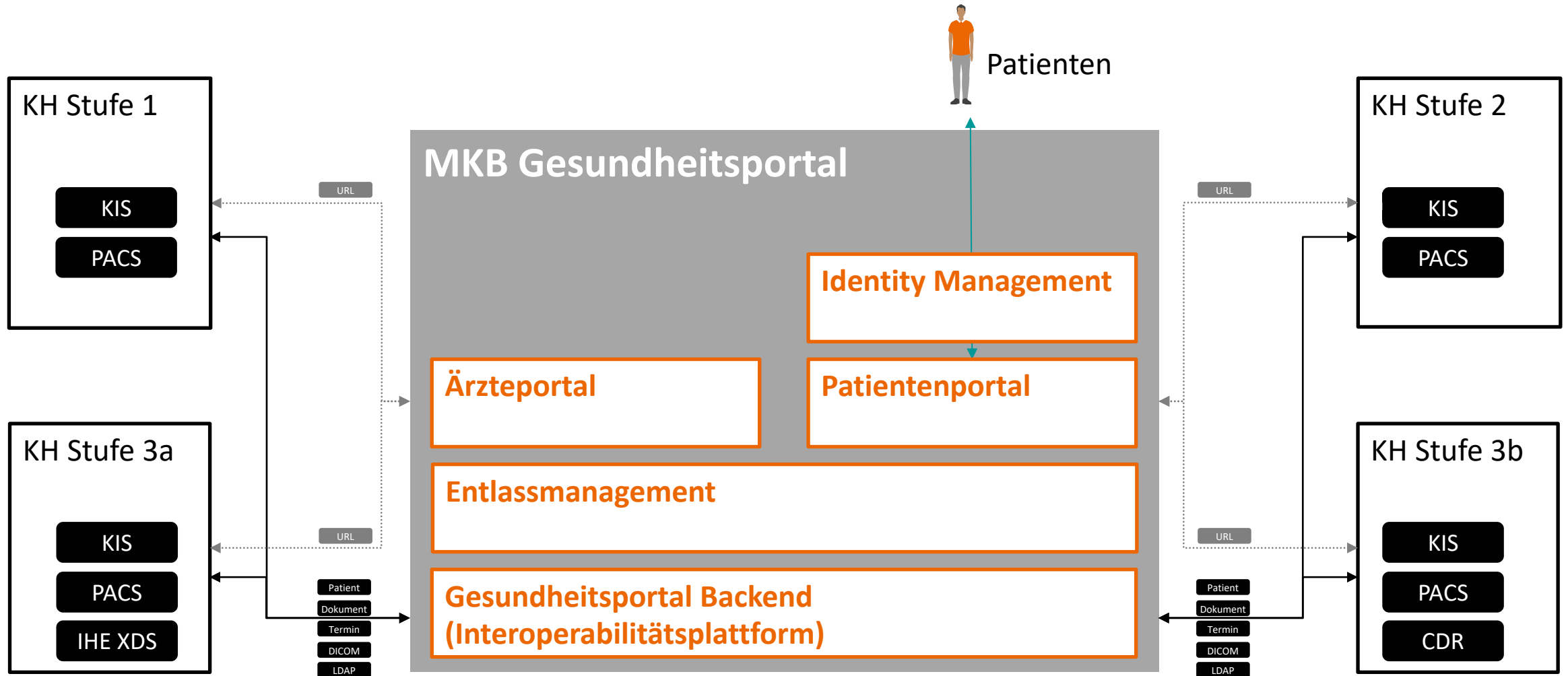


Termine online vereinbaren	Chat
Dokumente senden und empfangen	Medikation austauschen
Röntgenbilder austauschen	Beteiligung am Entlassprozess
Fragebögen und Formulare ausfüllen und unterzeichnen	Einbindung von Angehörigen
Videosprechstunde	und mehr Funktionen

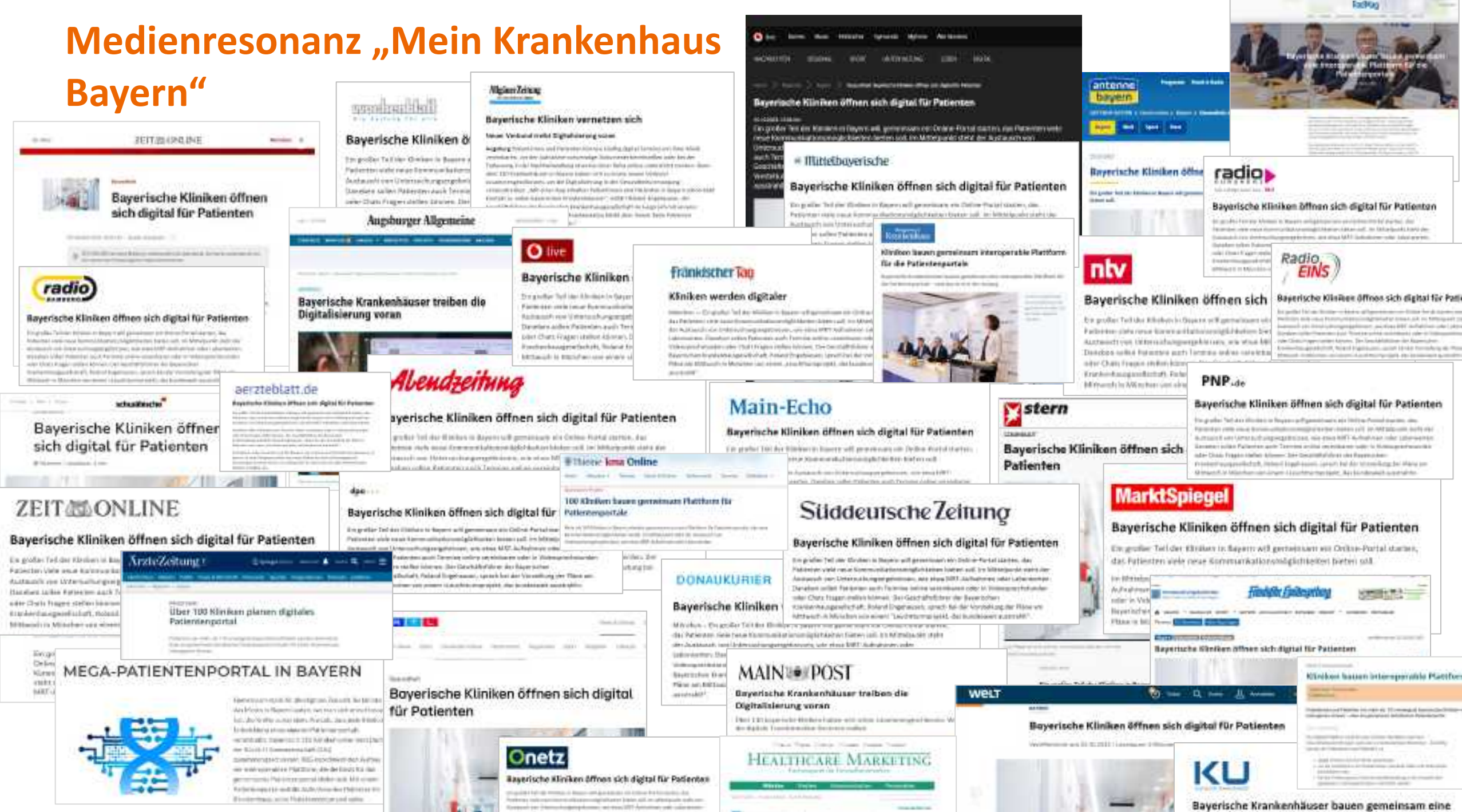


Quelle: Klinik IT Genossenschaft

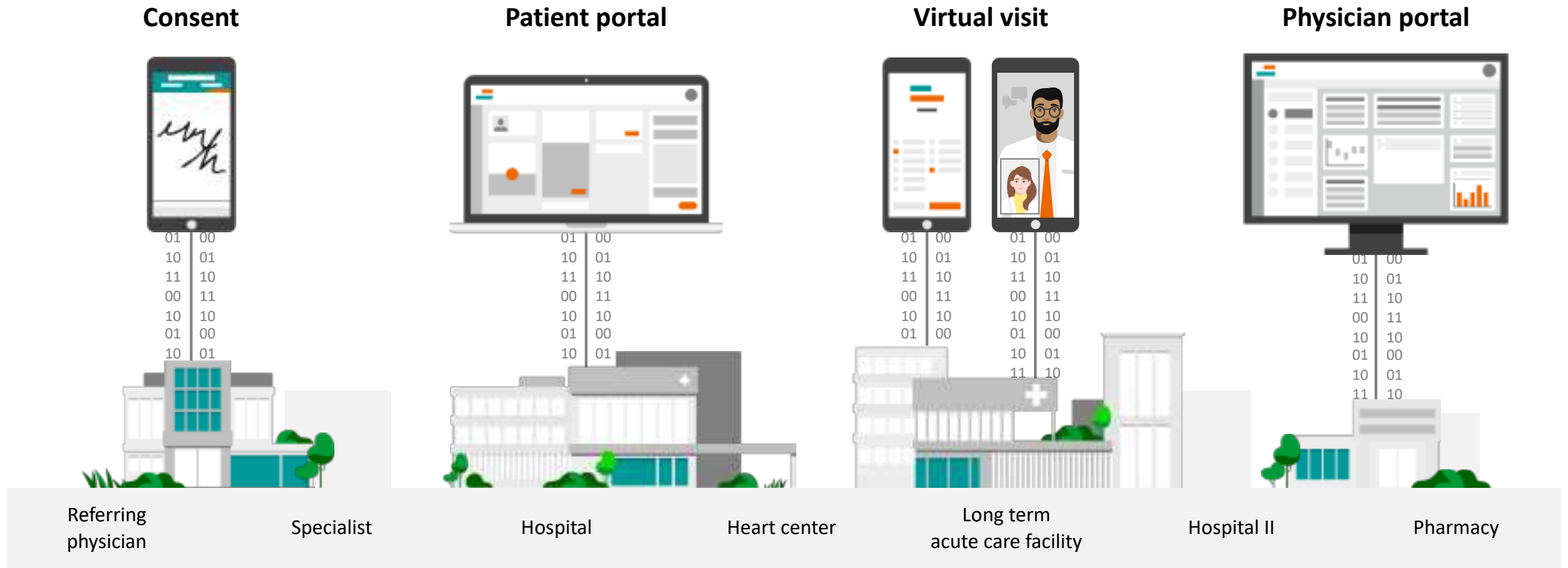
Die Übersicht der Gesamtarchitektur zeigt wesentliche Bestandteile des Portals und die inhaltlichen Schwerpunkte



Medienresonanz „Mein Krankenhaus Bayern“



Aggregation und gemeinsame Nutzung von Patientendaten zwischen Institutionen, um die Zusammenarbeit zu ermöglichen



Danke für die Aufmerksamkeit!

Thilo Mahr
Market Access Digital Services

thilo.mahr@siemens-healthineers.com
+49 173 6740467

Siemens Healthineers

Erlangen, Germany

Phone: +49 9131 84-0

www.siemens-healthineers.com

